

EUREGIO EGRENSIS Preise 2007

In Lázně Kynžvart (Bad Königs-
wart), im Schloss des österrei-
chischen Reichskanzlers Metternich,
vergab die EUREGIO EGRENSIS
ihre diesjährigen Preise für grenz-
überschreitende Zusammenarbeit.
Umrahmt von einem Gitarrensex-
tett der Musikschule aus Márianské
Lázně (Marienbad) begründeten die
Laudatoren die Wahl der drei Preis-
träger.

Elena Blechschmidt, Lehrerin an
der Jenaplanschule in Markersbach,
organisiert seit 15 Jahren den
Tschechischunterricht an dieser Ein-
richtung und zwar von der 1. bis
zur 10. Klasse. Ihre Methode und
ihr Lehrmaterial sind nach ihren
Worten auch auf andere Schulen
übertragbar. Elena Blechschmidt
vermittelt nicht nur die Sprache,
sondern auch Kultur und Tradition
unserer Nachbarn.

Alfred Wolf aus Bärnau und **Robert
Dvořák** aus Tachov (Tachau)
erhielten die Auszeichnung für das
bereits 5 Jahre laufende Projekt
Theatersommer Bärnau-Tachov.

Beginnend mit einigen wenigen
Theaterbegeisterten, können die
aus den vergangenen Jahren. Un-
sere tschechischen Kollegen hatten



beiden Organisatoren heute auf na-
hezu 100 Laiendarsteller zurück-
greifen. Bemerkenswert ist, dass es
sich um ein zweisprachiges Theater
handelt. Die deutschen Darsteller
sprechen Tschechisch und die
Tschechen spielen ihre Rollen in
Deutsch.

Trotz des winterlichen Wetters nah-
men etwa 90 Personen an dem Fest-
akt teil, darunter viele Preisträger

viel Vorbereitungszeit investiert, um
eine perfekte Veranstaltung auf die
Beine zu stellen. Schon von weitem
war zu erkennen, wer an die-
sem Tag das Schloss besetzt hatte.
Auf den beiden Schlosstürmen
wehten das europäische Sternen-
banner und die weiße Flagge mit
dem Emblem der EUREGIO
EGRENSIS.

Achim Schulz

Senioren- und Behindertenbeirat treffen sich erstmals gemeinsam Barrierefreiheit ist noch immer Dauerbrenner

„Unsere Belange sind ähnlich,
deshalb stand für uns fest, min-
destens einmal im Jahr eine ge-
meinsame Sitzung durchzuführen“,
sagt die Vorsitzende des Se-
niorenbeirates Gudrun Jung. Und
so wurden die Probleme des Be-
hinderten- und des Seniorenbeira-
tes erstmals doppelt auf den Tisch
gepackt. Die Mitglieder beider
Beiräte trafen sich dazu Mitte
November im Klinikum Ober-
göltzsch Rodewisch.

Ganz oben auf der Tagesordnung
standen die Dauerbrenner, barrie-
refreie Einrichtungen und barriere-
freier öffentlicher Nahverkehr.
Während sich bei den Einrichtun-
gen in punkto Barrierefreiheit
schon viel getan habe, gäbe es bei
den öffentlichen Nahverkehrsmi-
teln Bahn und Bus Nachholbedarf,
schätzt die Vorsitzende des Behin-
dertenbeirates Rita Heiduschka
ein. Auf vielen Bahnhöfen wurden
Rampen angeschafft, um Roll-
stuhlfahrern eine ungehinderte
Nutzung einzuräumen. Doch heute
sei auf fast ebenso vielen Bahnhö-
fen kein Personal mehr vorhanden,
das dem Fahrgast mit Behinderung
bei der Bedienung behilflich sein
kann, kritisiert Heiduschka den
Verkehrsverbund Vogtland. Ähn-
lich sieht die Interessenvertreterin
die Situation im Busverkehr. Nie-
derflurbusse bzw. behindertenge-
rechte Fahrzeuge würden nur we-
nige verkehren, so dass viele Ziele
für Rollstuhlfahrer unerreicht blie-
ben. Zur nächsten gemeinsamen
Sitzung im kommenden Jahr will
man deshalb einen Verantwortli-
chen des öffentlichen Personen-
nahverkehrs des Vogtlandkreises

einladen und mit ihm Verbesserun-
gen beraten.

Großes Interesse zeigten die Mit-
glieder beider Beiräte für das neue
Medizinische Versorgungszent-
rum (MVZ) im Klinikum Ober-
göltzsch, das zusammen mit der
Funktionsabteilung besichtigt
wurde. Besonders positiv bewerte-
ten sie die komplexe Betreuung
von Patienten im MVZ. Weniger
positiv, die Erreichbarkeit mit öf-
fentlichen Verkehrsmitteln, im
Besonderen aus dem Raum Kot-
tengrün, Werda, Neustadt, Grün-
bach. Hier müssten teilweise drei
verschiedene Verkehrsmittel in
Anspruch genommen werden.
Seitens des MVZ denke man be-
reits über das Einrichten von
Fahrdiensten nach, freut sich Hei-
duschka über das Entgegenkom-
men. Angesprochen wurde wei-

terhin die Betreuung Behinderter
im Klinikum Obergöltzsch. Hier
wünsche man sich mehr Kommu-
nikation beim Pflegepersonal. Ein
geistig Behinderter könne sich
weniger wirksam ausdrücken,
wenn es um Wünsche, wie um ein
Getränk oder Ähnliches gehe. Au-
ßerdem regte man an, die Patien-
teninformation des Klinikums für
Blinde auf eine Hörkassette spre-
chen zu lassen.

Beide Beiräte verfügen seit kur-
zem über eigene Räumlichkeiten
und Sprechstunden im Landrats-
amt Auerbach, Bahnhofstraße 10,
Haus C, im Zimmer 4a, im Erdge-
schoss. Jeden letzten Donnerstag
im Monat von 14 bis 16 Uhr be-
setzt der Seniorenbeirat die Räum-
lichkeiten und jeden ersten Don-
nerstag im Monat der Behinder-
tenbeirat. (pdk)



Die Vorsitzende des Seniorenbeirates Gudrun Jung (l.) und die Vorsitzende
des Behindertenbeirates Rita Heiduschka (r.) trafen sich mit ihren Bei-
räten erstmals zu einer gemeinsamen Sitzung. Foto: Dieter Krug

Tafelarbeit im Vogtlandkreis

Obwohl Deutschland zu den reichs-
ten Staaten der Erde gehört, finden
wir in unserer Gesellschaft Men-
schen, die nicht ihr täglich Brot ha-
ben, obwohl es doch Lebensmittel
im Überfluss gibt.

Leider gibt es auch im Vogtland-
kreis Menschen, die die Sicherung
ihres Lebensunterhaltes nicht aus

eigenen Mitteln bestreiten können.
Sie benötigen unsere Hilfe. Im
Vogtlandkreis versorgen der Brot-
korb der Diakonie Auerbach e. V.,
die Reichenbacher Tafel e. V. und
die Plauener Tafel der Arbeitslosen-
initiative Sachsen e. V. bedürftige
Menschen mit Lebensmittelspen-
den.

Einrichtung	Öffnungstage/Öffnungszeiten
Projekte „ZUM BROTKORB“ im Kirchenbezirk Auerbach	
„Zum Brotkorb“ Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Auerbach e. V. Herrenwiese 9a, 08209 Auerbach Tel. 03744 831212	Freitag Café: 12:00 bis 16:00 Uhr Ausgabe: ab 13:30 Uhr
„Zum Brotkorb“ Kirche im Laden Verein Kirche im Laden Gartenstraße 19, 08223 Falkenstein Tel. 03745 751475	Freitag Café: 12:00 bis 16:00 Uhr Ausgabe: 13:30 bis 15:30 Uhr
„Zum Brotkorb“ Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rützingrüne Str. 11, 08228 Rodewisch Tel. 03744 32561	letzten Freitag im Monat Café: 12:00 bis 15:30 Uhr Ausgabe: 13:30 bis 15:30 Uhr
„Zum Brotkorb“ Cafe B Markneukirchner Str. 84, 08248 Klingenthal Tel. 037467 289914	Freitag Café: 12:00 bis 16:00 Uhr Ausgabe: 13:30 bis 15:30 Uhr
„Zum Brotkorb“ Ev.-Luth. Kirchengemeinde 08233 Treuen	Mittwoch Café: 13:00 bis 15:30 Uhr Ausgabe: 14:00 bis 15:30 Uhr
Reichenbacher Tafel e. V. – Mitglied im Paritätischen Wohlfahrts- verband und im Bundesverband der Tafeln	
Reichenbacher Tafel e. V. Fritz-Ebert-Straße 25, 08468 Reichenbach Leiterin: Petra Düntsch Tel. 03765 717893 / Fax 03765 17892 E-mail re-tafel@web.de	Montag: 13:30 bis 15:30 Uhr Mittwoch: 13:30 bis 15:30 Uhr Freitag: 10:30 bis 12:00 Uhr
Freie Kirchengemeinschaft Engelgasse 6, 08485 Lengenfeld	Dienstag: 13:45 bis 15:15 Uhr
Jugendclub „Subway“ Am Markt, 08491 Netzschkau	Donnerstag: 13:30 bis 15:00 Uhr
Arbeitsloseninitiative Sachsen e. V. Bahnhofstraße 19, 07952 Pausa	
Haupttafel Klopstockstr. 15, 08523 Plauen Teamleiterin: Frau R. Gottschling Tel. 03741 280031	Montag: 10:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 15:00 Uhr Mittwoch: 10:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 16:00 Uhr Freitag: 09:00 – 11:30 Uhr
Ausgabestelle 1 Burgkeller, 07985 Elsterberg	Mittwoch: 13:00 – 14:00 Uhr
Ausgabestelle 2 Bendelstein Schubertstraße, 08209 Auerbach	Montag: 14:00 – 15:00 Uhr
Ausgabestelle 3 Lutherstraße 17, 08606 Oelsnitz	Dienstag: 15:00 – 16:00 Uhr Kleiderkammer, jeden 2. Dienstag, 14:00 – 16:00 Uhr
Ausgabestelle 4 J.-S.-Bach-Str. 13, 08258 Markneukirchen	Montag: 13:30 – 14:30 Uhr
Ausgabestelle 5 SAW Taltitzer Str. 52, 08538 Weischlitz	Dienstag: 12:00 – 13:00 Uhr
Ausgabestelle 6 Bahnhofstraße 19, 07952 Pausa (Eingang Gartenstraße)	Donnerstag: 15:00 – 16:30 Uhr Kleiderkammer Mo – Do: 07:30 – 15:00 Uhr
Ausgabestelle 7 Gemeindeamt, 08539 Mehltheuer	Donnerstag: 15:00 Uhr
Ausgabestelle 8 Ev.-luth. Pfarramt Bahnhofstraße 4, 07919 Mühlthoff	Donnerstag: 15:30 – 16:00 Uhr

**Aus Anlass des diesjährigen 140. Todestag des Dichters Julius
Mosen erinnert das Kreis-Journal mit bekannten Zitaten an das
Wirken des in Marieney geborenen Schriftstellers und des Dichters
der Tiroler Landeshymne.**

„Der Jugend dehnt sich ein Jahr unendlich aus, dem Alter, welches
keine frischen Eindrücke mehr in sich aufnimmt und verarbeitet, be-
ginnt die Zeit immer schneller zu laufen“ aus „Heimweh“